

## Predigt am 31. Sonntag im Jahreskreis C

Liebe Gläubige,

die Taufe von Julia können wir zum Anlass nehmen wieder einmal über unser wichtigstes Sakrament nachzudenken. Ich möchte ausgehen von der ersten Lesung, die wir gehört haben.

„Herr, die ganze Welt ist ja vor dir wie ein Stäubchen auf der Waage, wie ein Tautropfen, der zur Erde fällt.“ Um das Geschenk der Taufe zu verstehen, müssen wir uns zuerst noch einmal vor Augen führen, wie groß Gott ist. Unser Denken kann die Größe Gottes überhaupt nicht erfassen. Wir wählen Bilder, um sie zu beschreiben. Wie ein Stäubchen ist die ganze Welt vor Gott, wie ein klitzekleiner Tautropfen. Wie unendlich groß Gott ist, wird uns deutlich, wenn wir die unbeschreiblichen Ausmaße des Weltalls betrachten oder ebenso, wenn wir den komplexen Aufbau einer Zelle unter die Lupe nehmen. All das ist ja schon so herrlich und bringt uns zum Staunen. Aber Gott ist noch unendlich viel staunenswerter als das alles.

„In allem ist dein unvergänglicher Geist“, so schreibt das Buch der Weisheit. Das ist nicht pantheistisch gemeint. Nicht Baum oder Zelle oder Wind ist Gott. Aber

alles ist aus Gottes Gedanken heraus entstanden und hat sich daraus entwickelt. Allein das lässt uns bei der Betrachtung der Natur wieder über Gottes Größe staunen.

Dieser unendlich erhabene Gott wendet sich uns Menschen zu. „Du bist ein Freund des Lebens“, konstatiert das Buch der Weisheit. Unser unglaublich großer Gott hat ein Herz für alles Leben. Er wirft die Schöpfung nicht einfach hin und dann ist es genug, sondern er liebt alles, was sich regt und bewegt auf Erden. Wie ein Freund fiebert er mit, freut sich mit und lässt sich vom Leid bewegen. Er will das Leben des kleinen Wesens Mensch fördern und zur Entfaltung bringen.

„Du liebst alles, was ist“, beschreibt das Buch der Weisheit die Beziehung Gottes zu seiner Schöpfung und damit zu uns. Für uns klingt das so selbstverständlich, weil wir 2000 Jahre Christentum hinter uns haben. Das ist es keinesfalls. Auch heute stellen sich viele Menschen Gott vor als eine höhere Macht, als Energie des Lebens. Das ist aber längst noch kein Gott, der uns liebt. Judentum und Christentum wurde diese Eigenschaft Gottes offenbart. Letztlich ist es Jesus, der Sohn Gottes, der uns mit seinem Leben bis hin zum Kreuz versichert, dass Gott uns liebt.

Damit sind wir bei der Taufe angekommen. In der Taufe wird der Täufling beim Namen angesprochen: „Julia, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Gott ruft Julia heute in eine Liebesbeziehung mit ihm. Er sagt ihr durch die Worte der Taufformel, dass er sie liebhat: „Ich nehme dich, liebe Julia, hinein in die Liebesbeziehung zwischen Vater, Sohn und Geist.“ In die großartigste Liebesgemeinschaft aller Zeiten.

Das Wasser symbolisiert diese Liebe. So wie das Wasser lebensnotwendig ist, sagt Gott zu Julia, dass er ihr aus der Liebe heraus alles Lebensnotwendige schenken wird: Vertrauen, Freude, Hoffnung, usw. Hinzu kommt, dass Wasser auch für Vernichtung stehen kann, wie bei einem Tsunami oder einer Überschwemmung. Daher verspricht Gott heute auch: „Ich werde dir die Kraft geben, durch das Böse und Schwere im Leben, das was dein Leben bedroht, hindurchzugehen. Ich bin Dir nahe.“ Und schließlich steht das Wasser für Reinigung. Gott verspricht Julia: „Egal was passiert, ich reinige Dich von deiner Schuld.“ „Du siehst über die Sünden der Menschen hinweg, damit sie umkehren“, schreibt das Buch der Weisheit. Ja, so ist Gott zu uns. Er hat in seiner Liebe so viel Geduld mit unseren Fehlern, damit wir einsehen, dass unser Platz an seiner Seite ist.

Bei der Chrisamsalbung wird noch einmal deutlich, dass Julia berufen ist, auserwählt, wie eine Königin, in einer Liebesbeziehung mit Gott zu leben. So eine Beziehung hat aber zwei Seiten. Gott verspricht ihr heute seine Liebe. Aber bei der Taufformel fehlt noch das Amen. Das ist der Auftrag an euch als Eltern und Paten: helft Julia, dass sie Gott lieben lernt, dass sie eine Beziehung zu ihm aufbaut. Durch Gebet und Lesen der Hl. Schrift. So wird sie bei ihrer Firmung das Amen sprechen, das der Taufformel heute fehlt. Sie wird dann hoffentlich Ja sagen zum Liebesangebot Gottes.

Liebe Gläubige, Julias Taufe bietet uns die Gelegenheit, über unsere Beziehung zu Gott nachzudenken. Nehme ich das Angebot Gottes an, aus einer Liebesbeziehung mit ihm zu leben? Spreche ich das Amen zu meiner Taufe? Das Glaubensbekenntnis, das wir jetzt beten werden, ist wieder eine Gelegenheit dazu. Amen.